

Band 4/73.

Im Jahre 977 ist Baldericus von Cleve der 15te Bischof zu Utrecht gestorben. Dem ist Volckmarus ein vortrefflicher Prediger des Worts Gottes nachgekommen. Zu dieser Zeit ist auch Gero der 27ste Bischof zu Köln mit Tode abgegangen, und in St. Petri Kirche begraben worden. Etliche schreiben, er habe zu Zeiten eine solche Krankheit gehabt, dass er wohl einen ganzen Tag und Nacht lang ohne Sprache gelegen habe, gleich als wäre er tot. Und in solcher Schwachheit soll sein Nachfolger Warinus entweder aus Unachtsamkeit oder mit Vorsatz den selbigen haben begraben lassen. Als nun gedachter Warinus sein Nachfolger diffamiert worden, dass er seinen Vorgesessenen lebendig habe begraben lassen, hat er das Kloster zu St. Martin (welches erstlich Odgerus Daciae Dux fundiert hatte, danach aber zerstört wurde) wiederum erneuert, gebessert, ist daselbst ein Mönch geworden. Und er hat der begangenen Sünde oder Nachlässigkeit wegen Busse getan, auch dem halben Teil von St. Petri Stabe dem Erzbischof von Trier zukommen lassen. Nach ihm ist Evergerus der 29ste Bischof zu Köln geworden *(Nachdem Baldrich LIX Jahre lang Bischof gewesen war, ging er im Jahre 976 den 5ten August in die Unsterblichkeit. Ihm folgte Folckmar, der aus einem Reichskanzler Bischof wurde. Die Kanzlerwürde hat nach ihm Egbert erhalten, welcher aber auch im folgenden Jahre 977 Bischof zu Trier geworden ist. Im selbigen Jahre 976 den 26sten Juni hat auch Gero Erzbischof zu Köln das Zeitliche gesegnet. Das Necrolog Fuldense hat ad anno 976 diese Sterbefälle verzeichnet: Counrat Episcopus (zu Konstanz); Balderich Episcopus (zu Utrecht); Gero Archiepiscopus (zu Köln). Was das übrige betrifft, siehe beim Ditmar, Annal. Saxon &c.).*

74.

Im Jahre 980 ist nach Absterben Adelberti des ersten Bischofs zu Magdeburg Othericus ein gelehrter Mönch und Scholaster zu Corbey erwählt worden, welcher dazu nicht geneigt gewesen war, sondern Gott gebeten hat, dass er zu dem bischöflichen Stande nicht kommen möchte. So wie er auch erhört wurde, und auf der Reise, die er gegen Rom seiner Confirmation halber vorgenommen, gestorben ist; non fine opinione Sanctitatis, inquit Trithemius in Chronol. Hirsaug. Monasterii *(Adalbert Erzbischof zu Magdeburg starb im Jahre 981 am 20sten Tage Juni, und Gisebertus ward sein Nachfolger).*

75.

Im Jahre 981 hat Ludolphus Abt zu Corbey bei dem Papst Benedicto ein ansehnliches Privilegium exemptionis erhalten.

76.

In dem selbigen Jahre 981 starb Volckmarus Bischof zu Paderborn, und Rethard war an seiner Statt erwählt *(Volckmar Bischof zu Paderborn ist verschieden im Jahre 983).*

77.

Um diese Zeit haben die Sachsen und Westphalen zwei geschickte Mönche, nämlich Erhardus oder Eckhardus zu Lüneburg, und Algerus zu Corbey an der Weser im Ruhm gelebt, und ihren Namen in den Büchern hin und wieder bekannt gemacht.

78.

Im Jahre 983 ist der Kaiser Otto II. zu Rom gestorben. Es ist auch in diesem Jahre Ludolphus der 9te Bischof zu Osnabrück, des Kaisers Verwandter, gestorben. Und Dodo der Andere dieses Namens sein Nachfolger geworden *(Otto II. der Kaiser ging im Jahre 983 am 7ten Tage Decembers in die Unsterblichkeit ab. Ludolph Bischof zu Osnabrück hat 9 Jahre lang dem Bisthum vorgestanden, und die Sterblichkeit verlassen im Jahre 978 den 31sten März).*

79.

Im Jahre 984 ist Kaisers Otto des Andern Sohn, Otto III. Kaiser geworden, welcher eine Zeitlang Hof gehalten hat zu Wildeshausen in Westphalen, nicht weit von Bremen. Und solches hat er getan zur Gedächtnis des ersten christlichen sächsischen Fürsten Widekindi, welcher auch daselbst gewohnt hat und gestorben ist *(In selbigem Jahre 983, in welchem Otto der II. starb, ward sein Sohn Otto der III. am heiligen Christtage zu Aachen gekrönt. Man gibt zwar schriftlich an, Otto der III. habe sich eine lange Zeit zu Wildeshausen verhalten, es ist aber bis hierhin noch keine Urkunde befunden worden, die alda verzeichnet ist. Dies ist indessen gewiss, dass zu diesen Zeiten die Kaiser und Könige keinen beständigen Wohnsitz gehabt haben).*

80.

Im Jahre 985 hat der Kaiser Otto der III. zu Köln die Privilegien des Klosters Werden bestätigt.

81.

In diesem Jahre 985 ist Warinus Erzbischof zu Köln verstorben, und Evergerus sein Nachfolger

geworden. Bei seiner Zeit hat Bruno ein geschickter Mönch zu Gladbach im Ruhm gelebt (*Warinus Erzbischof zu Köln übergibt sein Bistum im Jahre 985, und soll nach einiger Meinung im selbigen Jahre am 21sten Tage Novembers verschieden sein. Hingegen sind andere, die sein Leben bis zu Jahre 989 verlängern*).

82.

Im Jahre 986 hat gelebt Dodo der 10te Bischof zu Mimigardeford oder Münster, welcher am 26sten November St. Idam zu Herzfeld bei der Lippe erhoben hat, wie Bernardus Wittius und Canisius in Martyrol. kürzlich angeregt, aber Uffingus Werdinensis nach der Länge beschrieben hat (*Im Jahre 980 am 26sten Tage Novembers am Freitag, Indicto. VIII. im Jahre der Regierung Ottonis II. mit seinem Vater im 20sten, nach seines Vaters Hintritt aber im achten hat Dodo Bischof zu Mimigardeford mit Ludolph dem Abt zu Werden die Gebeine der heiligen Wittibe Ida zu Herzfeld erhöht etc. So sagt Uffingus ein augenscheinlicher Zeuge im Leben der heiligen Ida. Alle chronologischen Zeugen behaupten das Jahr 980*).

83.

In diesem Jahre hat nach der Meinung Bruschi Evergerus Erzbischof zu Köln, oder sein Vorgänger Warinus etliche Jahre zuvor St. Martini Kirche und Kloster binnen Köln erneuert und gebessert. Bruschius in Chronologia Monasteriorum Germaniae erzählt alle und jede Äbte desselbigen Klosters, nämlich: 1) Mimbrinum; 2) Chilianum; 3) Heliam (cujus Sigebertus sub anno 1027 mentionem fecit). 4) Majolum; 5) Felanum; 6) Wolfardum; 7) Hezelinum; 8) Isaac; 9) Alvordum; 10) Gerhardum; 11) Albanum; 12) Wilhelmum; 13) Piligrinum; 14) Adelardum; 15) Godeschalum; 16) Everhelmum; 17) Olltinum; 18) Rudolphum; 19) Simonem; 20) Brunonem; 21) Ludolphum; 22) Hermannum primum; 23) Brunonem Ildum; 24) Joannem; 25) Hermannum Ildum; 26) Hermannum III.; 27) Franconem; 28) Arnoldum; 29) Joannem; 30) Theodoricum; 31) Constantinum de Balderborch; 32) Jacobum Wachendorpium, quem scripsit assumpsisse observantiam Regulae & obiisse anno 1454; 33) Adamum Meyer; 34) Henricum de Lippia, qui obiit anno 1505; 35) Joannem de St. Trudone; 36) Gerhardum; 37) Balthasarum Tungrum (*Warinus Erzbischof zu Köln hat das Kloster St. Martini erneuert, und den Scoten zur Bewohnung gegeben*).

84.

In diesem Kloster ist das Heiligtum sancti Eliphii Martyris, welchen Julianus vor zwölf hundert Jahren von wegen der christlichen Religion hat enthaupten lassen.

85.

Im Jahre 988 ist Adalgadus (Adaldagus) Erzbischof zu Hamburg und Bremen gestorben. Nach ihm ist erwählt worden Libentius, ein geschickter Mönch des Klosters Hirsfeld. Dieser hat 25 Jahre lang ein gutes Regiment gehalten, auch selbst ehrbarlich gelebt, gepredigt, und ein fleißiges Aufsehen auf die Armen gehabt. Siehe Joannes Petersen in der Holsteinischen Chronik (*Adaldag ist am 28sten Tage Aprils verschieden*).

86.

Im Jahre 989 hat der Papst Johannes XV. auf Ansuchen des Abtes zu Corbey Tancmari der Klöster Corbey und Hervorde Privilegien bestätigt. Und es wird in solcher Bestätigung unter andern dessen gedacht, dass diese beiden Klöster Corbejense videlicet Monachorum & Herifordense Sanctimonialium aus ihren Mitteln einen Abt oder Abtissin zu erwählen haben sollen. Ut eam eligant personam, quae (sind die Worte des Privilegii) proporsitum Conversationis in utroque Monasterio & moribus & habitu profiteatur, non Canonicum, nec Laicum, nec alterius Monasterii Monachum.

87.

Im Jahre 990 ist Volckmarus der 16te Bischof zu Utrecht gestorben, und Balduinus ihm nach gekommen (*Das Necrolog. Fuldense hat ad anno 991 folgende Sterbefälle verzeichnet: Reginolt Episcopus (zu Aichstätte); Friderich Archiepiscopus (zu Salzburg); Folckmar Episcopus (zu Utrecht); Theophana Imperatrix; Pilegrim Episcopus (zu Passau); Adelbero Episcopus (zu Verdun); Erckenbaldus Episcopus (zu Straßburg) VI. Id. Octobris. Die drei ersten gehören vielleicht zum vorhergehenden Jahre, alsdann mag es wahr sein, dass Folckmar III. Id. Decembris gestorben ist*).

88.

In dem selbigen Jahre ist auch des Kaisers Ottonis des Dritten Mutter Theophanes oder Theophania gestorben, und zu Köln in St. Panthaleons Klosterkirche begraben. Denn sie hat in der Zeit ihres Lebens zu dieser Kirche eine sonderliche Zuneigung gehabt. Und unter andern den Leib des heiligen Engelländischen Erzmärtyrers Albani, oder wie andere lesen, Albini dahin gebracht (*Die Kaiserin Theophana ist im Jahre 991 am 16ten Tage Juni verschieden*).

89.

Im Jahre 991 hat Milo der zwölfte Bischof zu Minden von dem Kaiser Ottone erlangt das Gehölz zu Hickelinghagen und Sternwalde, und den Wald heißen Suntel. Und ward dabei allen und jeden verboten, dass niemand aus dem Stifte Minden ohne des Bischofs Erlaubnisse in diesen Forsten jagen solle. Annal. Mindens. Welche auch anführen, dass dieser Milo um die heiligen Evangelien einen kostbaren Umschlag von Gold und Edelsteinen machen lassen, in welchem diese Verse gegraben: *Sit tibi, Gorgoni, valde Liber iste, Decori Ornani Milo quem fecit Episcopus auro* (Siehe die Urkunde beim Pistorius. Sie ist unter den Mindischen Privilegien in der Ordnung die Dritte).

90.

Zu Meschede in Westphalen und an mehreren Oertern hat man auch gleich Evangelienbücher, welche vor etlichen hundert Jahren mit Gold und sonsten dermassen sind geziert worden, dass daraus wohl zu verstehen sei, man habe zu selbiger Zeit die heiligen Evangelien in hohen Ehren gehalten, und nicht (wie jetzt die Sectarier schreiben) unter die Bänke versteckt. --- Was man der Zeit von dem Gebete für die Abgestorbenen gehalten habe, ist unter andern aus des Herrn Hermanni Markgrafen zu Brandenburg alter Grabschrift sonderlich aus diesen Worten: *multiplicabo preces, ut huic sit requies*, leicht zu verstehen ist. Und ist unlängst nach dieser Zeit, Sigeberto teste, Aller Seelen Tag eingesetzt worden.

91.

Im Jahre 992 hat gedachter Mindischer Bischof Milo bei dem Kaiser Otto III. erhalten, dass er auf einer seiner Castelle oder Schlösser, genannt Wedgenborg, ein Kloster erbauen möchte. Dasselbst hat erstlich eine heilige Klausnerin (genannt Thietwif) ein einsames Leben geführt. Danach hat sie sich vorgenommen, daselbst mit andern Jungfrauen St. Benedicti Regel zu halten, und in Einfältigkeit des Herzens, Helligkeit und Gerechtigkeit dem Herrn zu dienen (Die Mindischen Chroniken sind hierin nicht einstimmig. Einige wollen dies mit dem Jahre 992, andere mit 993, andere aber mit 994 verbinden).

92.

In diesem Jahre kam der Kaiser selbst mit vielen geistlichen und weltlichen Herren gegen Halberstadt zur Einweihung des neuen Doms. Es war unter andern auch daselbst Bischof Rether von Paderborn. Ansonsten hatte der Kaiser (wenn er zu Lande war) seinen Sitz zu Wildeshausen im Stifte Münster (Diese Feierlichkeit ward am 16ten Tage Augusts gehalten. Dem Bischof Hildeward standen 12 Erz- und Bischöfe bei, unter welchen Retharius von Paderborn war).

93.

Im Jahre 993 ist nach Absterben Odasci oder Odachi des Bischofs zu Hildesheim des Kaisers Ottonis Lehrmeister St. Bernward durch den Erzbischof Willigisum zum Bischof zu Hildesheim ordiniert worden. Tanckmarus Presbyter Praeceptor St. Bernwardi in ejus Vita, quam habet Surius Tom 6 (Zwischen Osdach und Bernward war Gerdach Bischof zu Hildesheim. Osdach starb im Jahre 989 am 8ten Tage Novembers. Gerdach ward im Jahre 990 den 19ten Jänner am Sonntage zum Bischof geweiht, und ist im Jahre 992 am 7ten Tage Decembers in die Unsterblichkeit über gegangen. Bernward der Königliche Kapellan wurde im Jahre 993 den 15ten Jänner am Sonntage zum Bischof geweiht).

94.

Im Jahre 994 starb Balduinus Bischof zu Utrecht, diesem ist Ansfridus nachgekommen (Balduin Bischof zu Utrecht ging im Jahre 995 am 10ten Tage Mai in die Unsterblichkeit. Diesem folgte noch damals ein Laie Ansfridus nach, welcher im Monat October zum Bischof geweiht wurde).

95.

In diesem Jahre hat St. Bernward Bischof zu Hildesheim St. Michaelis Kloster daselbst zu bauen angefangen. Es hat auch dieser heilige Bischof das Collegium zum heiligen Kreuz zu Hildesheim fundiert. Alda sind vor Zeiten in Kraft des heiligen Kreuzes viele Zeichen geschehen.

96.

Im Jahre 996 starb Milo der 12te Bischof zu Minden. Nach ihm ward Ramwardus der 13te Bischof daselbst (Milo Bischof zu Minden starb im Jahre 996 den 26sten Mai).

97.

In diesem Jahre ist auch Dodo der Andere dieses Namens Bischof zu Osnabrück gestorben. Sein Nachfolger ist geworden ein frommer gottesfürchtiger Capellan des Erzbischofs zu Magdeburg Gisileri, genannt Guntherus, welcher zu dem Kaiser in Italien geschickt war. Alda sollen ihm die

Patronen der Kirche zu Osnabrück Crispinus und Crispinianus in einem Gesicht erschienen sein, und ihm das Stift Osnabrück angeboten haben, darauf er geantwortet hat, darin möge der Willen Gottes geschehen. Am folgenden Tage sollen die Osnabrückschen Abgesandten bei dem Kaiser angekommen sein, mit der Bitte, ihnen anstatt ihres verstorbenen Bischofs einen andern zu setzen. Darauf hat ihnen der Kaiser Guntherum ernannt, welcher auch mit den Gesandten gegen Osnabrück gezogen, und ehrlich empfangen worden ist. Er ist aber schwach und unvermögend, und nicht über vier Jahre Bischof gewesen; wie dieses Ditmarus Bischof zu Merseburg, welcher zu derselben Zeit gelebt, auch Erdwinus Erdmannus nach der Länge beschrieben haben *(Man stimmt dem Kleinsorgen in der Meinung bei, dass der Osnabrücksche Bischof Dodo im Jahre 996 am 12ten Tage Aprils das Zeitliche verlassen habe. Weil Otto III. in Italien desselbigen Nachfolger dem Gunther das Bisthum gegeben hat. Otto war in diesem Jahre zum ersten mal in Italien, wo er von Gregor dem V. am Tage der Himmelfahrt Christi, den 2osten Mai zum Kaiser gekrönt wurde).*

98.

Um diese Zeit haben der Papst Gregorius V. und der Kaiser Otto III. die Deutschen Churfürsten eingesetzt, und den selbigen das Privilegium oder die Vollmacht, einen Römischen Kaiser zu erwählen, gegeben; wie Henricus Hostiensis Cardinalis in Capitel Venerabilem de elect. Alvarus de planctu Ecclesiae; Gervasius Lib. Ad Ottonem IV. Imperatorem (ubi scribit, ex eo tempore a Romana Sede pendere Germanorum Imperium); Aeneas Sylvius in Epitome Blondi. Platina in Vita Gregorii V. Und viele andere bezeugen. Und mag der Leser die Ursache solcher Einsetzung in Joannis Carionis Chronologie gedruckt zu Wittenberg in Octavo, Anno 1533, lesen. Und wie wohl erwägen, ob solche Ursachen etliche Churfürsten (so zum Schutz und Schirm des Römischen Bischofs keineswegs geneigt sind) nachleben oder nicht. Unter andern Ursachen war, schreibt Carion, dass der christlichen Welt eine solche mächtige Monarchie wie die Deutsche ist, notwendig sei, Rom und den Papst zu schützen, auch die Einigkeit der Religion in Europa zu erhalten. Und dass, wenn die Einigkeit des Chur- und Fürstlichen Collegii werde verstört werden. Auch das Römische Reich werde zu Grunde gehen, und der Welt Untergang nahe sein *(Die Schriftsteller vom 14ten, 15ten und 16ten Jahrhundert sprechen zwar einhellig, dass im Jahre 996 in der Synode zu Rom die sieben Churfürsten bestimmt worden seien. Weil aber die älteren Geschichtsfasser hiervon schweigen, und die Wählungen der Kaiser vom 11ten und 12ten Jahrhundert das Gegenteil bezeugen, so hat diese Meinung kein Gewicht. Im Jahre 1257 haben die Churfürsten mit Ausschluss der andern bei der Wahl des Alphonsus von Castilien und Richards von Engelland zum ersten mal alleine gewählt. Unterdessen stimmt man der Meinung bei, dass in angeführter Synode zu Rom zwischen Gregor dem V. und Otto dem Dritten beschlossen worden, es solle den Deutschen Fürsten das Recht, einen Römischen Kaiser zu wählen, allein vorbehalten sein. Und es solle solcher von der Erwählung an als ein erwählter Römischer Kaiser das Recht haben, von dem Römischen Papste die Krönung zu fordern).*

99.

Im Jahre 997 ist Dodo der 10te Bischof zu Mimigardeford oder Münster gestorben, und Suederus sein Nachfolger geworden. Welcher 16 Jahre lang regiert hat, und seines heiligen Lebens halber von allen ist würdig erachtet worden, dass er unter die Heiligen gezählt werde. Etliche andere nennen diesen Suitgerum, andere Ludgerum, wovon in Vita Meinweri Episcopi Paderbornensis geschrieben steht, dass er nämlich in Sachsen geboren, zu Halberstadt und Magdeburg erzogen, und durch den Kaiser Ottonem III. gegen Münster verordnet wurde. Und dass er hernach der Kirche mit höchstem Fleiß 16 Jahre vorgestanden. Unter andern Wundertaten hat er einen Menschen, so vom Teufel besessen war, und mit großer Macht vor ihn gebracht wurde, also bald aufgelöst, mit seinem Stabe und Zeichen des heiligen Kreuzes bezwungen, und dem Teufel in dem Namen und Kraft Gottes befohlen, den Menschen zu verlassen. Welches auch geschehen ist *(Dodo Bischof zu Münster starb im Jahre 993, welchem Suitgerus nachfolgte. Von den siehe Ditmarum oder den Sächsischen Annalisten. Von den Münsterischen Bischöfen wird an einer andern Stelle ein mehreres angeführt werden).*